

## Integrierte Stadtentwicklungskonzepte

- Anregung der Steuerungsgruppe der 1. Hertener Frauen-Konferenz gem. § 24 GO NRW: "Offene Treffpunkte in den Stadtteilen fördern" vom 28.02.2017



Beratungsfolge	Sitzung am
Gleichstellungsbeirat	06.02.2018
Haupt- und Finanzausschuss	15.02.2018

Vorlagen-Nr.	18/010	Zustelldatum		Federführung	Fachbereich 2
--------------	--------	--------------	--	--------------	---------------

**Beschlussvorlage**

**öffentlich**

Beschlussvorschlag:

- 1) Der o.g. Anregung gemäß § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (Anlage 1) wird entsprechend der Schilderung in der Vorlage gefolgt.
- 2) Damit ist das Verfahren zu den Anregungen gemäß § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen abgeschlossen.

Herten,

Bürgermeister / Beigeordneter / FBL

## **Begründung:**

In den Stadterneuerungsgebieten gestaltet sich die Situation in Hinblick auf offene Treffpunkte, die im Rahmen der Förderung entstanden sind bzw. entstehen sollen, wie folgt:

### **Fördergebiet Süd**

Seit Ende 2005 befindet sich in der Elisabethstraße das Quartierbüro Herten-Süd, welches im Rahmen des Stadtumbauprojektes eingerichtet wurde. Die Wohnungsbaugesellschaft VivaWest stellt hierfür eine mietkostenfreie Wohnung in der Siedlung Elisabethstraße/Sophienstraße zur Verfügung.

Neben den Zielen den Nachbarschaftssinn, das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen sowie das zivilgesellschaftliche Engagement zu stärken und niederschwellige Förder- und Freizeitangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner zu organisieren, ist an diesem Standort seit 2009 auch das Projekt Ein Quadratkilometer Bildung entstanden.

Das Quartierbüro ist offen für alle Menschen im Stadtteil. U.a. dient das Quartierbüro als Anlaufstelle für verschiedene Anliegen der Menschen und wird genutzt für Hausaufgabenhilfe sowie die Arbeit mit Kindern mit Fluchterfahrung. Neben der Arbeit mit Kindern gibt es auch zahlreiche Angebote für Erwachsene, insbesondere für Frauen. Hierzu zählen Elternbildungs-Workshops oder auch eine Literaturgruppe von Frauen türkischer Herkunft.

### **Fördergebiet Nord (Langenbochum/Paschenberg)**

Im Rahmen der Fördermaßnahme Herten-Nord ist ein Projektraum für Bürgerinnen und Bürger sowie für lokale Akteure geschaffen worden. Dieser befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes Feldstraße 125. Die Räumlichkeit wird durch die Wohnungsbaugesellschaft LEG Immobilien AG (mietkostenfrei) zur Verfügung gestellt.

Der Projektraum konnte auch nach Ablauf der Förderung erhalten bleiben und wird durch ein Team aus vier Ehrenamtlichen verwaltet. Dieses Team ist sowohl bezogen auf das Geschlecht als auch die Interkulturalität gemischt besetzt.

Der Projektraum ist offen für alle Menschen des Stadtteils. Dieses spiegelt sich auch in der intensiven Nutzung an allen Wochentagen durch verschiedene Zielgruppen des Stadtteils wider. So findet hier sowohl ein Babytreff, Treffen der ZWAR-Gruppe (ZWAR = Zwischen Arbeit und Ruhestand), Computerkurse der Arbeiterwohlfahrt (AWO) oder auch das Projekt „Jugend stärken vor Ort“ sowie Vorbereitungstreffen auf die zentrale Abschlussprüfung Klasse 10 statt.

### **Fördergebiet Westerholt/Bertlich**

Die beiden in Bertlich gelegenen christlichen Kirchen St. Johanneskirche und Christuskirche stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils als Ort für Begegnung und Versammlung nicht mehr zur Verfügung, weitere öffentliche Räumlichkeiten sind in Bertlich nicht vorhanden.

Bestandteil des Interkommunalen Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Gelsenkirchen-Hassel, Herten-Westerholt und Bertlich (IINSEK) ist die Einrichtung eines Nachbarschaftstreffs in Bertlich in der Barbaraschule.

Durch einen Nachbarschaftstreff soll den Bürgerinnen und Bürgern, Akteuren und Vereinen in Bertlich eine Räumlichkeit für Treffen, Feiern und Veranstaltungen angeboten werden.

Dies wird sich im Zuge einer möglichen Erweiterung oder eines Umbaus der Barbaraschule wahrscheinlich umsetzen lassen. Innerhalb der Verwaltung und mit der Schulleitung sind erste Gespräche geführt worden.

Eine Finanzierung der Maßnahme ist aus jetziger Sicht nur mit Fördermitteln des Landes, des Bundes und eventuell der EU möglich. Hierfür ist es erforderlich, dass das IINSEK fortgeschrieben wird und der Rat für das IINSEK eine 2. Förderphase beschließt. In dieser wäre dann die Umsetzung der Maßnahme „Nachbarschaftstreff Barbaraschule“ ein Projektbaustein. Die Verwaltung bereitet alle notwendigen Schritte hierfür vor.

Im Rahmen der Berichterstattung zum IINSEK wird weiter darüber informiert.

### Fördergebiet Innenstadt

Für die Innenstadt läuft aktuell ein Ausschreibungsverfahren für die Einrichtung des Stadtteilbüros in der Ewaldstraße 15. Mit der Umsetzung des Auftrags wird im April/Mai 2018 begonnen.

Neben den Arbeitsbereichen für die Mitarbeitenden des Stadtteilbüros bzw. der weiteren Projektbausteine u.a. Nutzungsmanagement wird es im Stadtteilbüro die Möglichkeit geben, Veranstaltungen z.B. Vorträge und Beratungen durchzuführen. Die genaue Belegung wird im Frühjahr/Sommer gemeinsam mit dem Personal des Stadtteilbüros erarbeitet. Hierbei wird berücksichtigt, dass das Angebot für verschiedene Zielgruppen attraktiv ist.

Neben dem Stadtteilbüro kann es im nächsten Schritt – wenn sich das Stadtteilbüro etabliert hat – einen Projektraum ähnlich dem Modell Herten-Nord geben. Hierzu sind jedoch die anstehenden Projekte und ihre Auswirkungen im Fördergebiet abzuwarten, dann ist gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den lokalen Akteuren ein passendes Angebot zu entwickeln.

Im Rahmen der Berichterstattung zum INSEK Innenstadt wird weiter darüber informiert.

### **Anlage:**

Anregung gem. § 24 GO NRW der Steuerungsgruppe der 1. Hertener Frauenkonferenz vom 28.02.2017